

**Postulat Gutmann-St.Gallen (88 Mitunterzeichnende):**  
**«REA 2000 Herz-Lungen-Wiederbelebung im Kantonsspital St.Gallen**

Gemäss Reanimationsausbildungszentrum des Kantonsspitals St.Gallen erleiden in der Schweiz schätzungsweise jährlich ca. 10'000 Personen einen akuten Kreislaufstillstand. Wahrscheinlich überleben dieses Ereignis nur ca. 500 Personen. Beispiele aus dem Ausland zeigen, dass unter idealen Verhältnissen bis zu viermal mehr Personen gerettet werden könnten. Die schnell und korrekt durchgeführte Herz-Lungen-Wiederbelebung, Herzmassage und Beatmung, kann dem Patienten helfen, so lange überlebensfähig zu bleiben, bis ein spezialisiertes Team mit entsprechender Ausrüstung eintrifft und den Kreislauf wiederherstellt.

Das Kantonsspital St.Gallen hat mit REA 2000 ein überregionales, selbsttragendes Reanimationszentrum geschaffen, indem es Laien und Profis durch Experten mit breiter Reanimationserfahrung ausbildet. Die Ausbildung in der Herz-Lungen-Wiederbelebung mit einem nachhaltigen Erfolg dauert etwa 3 Stunden und erfolgt an vollcomputerisierten Übungsphantomen. Das Einsatzergebnis ist sofort sichtbar. (PC-Auswertung nach aktuellen CPR-Richtlinien des European Resuscitation Councils).

Nach Aussagen der REA 2000 Kantonsspital St.Gallen wäre ideal, wenn Jugendliche diese kurze, aber lebensrettende Herz-Lungen-Wiederbelebung obligatorisch während der Sekundarschulzeit erlernen könnten. Diese Ausbildung hat nicht zu tun mit einem herkömmlichen Samariter- oder dem Nothelferkurs bei der Fahrprüfung.

Frage an die Regierung:

Ist es grundsätzlich möglich, diesen rund dreistündigen Herz-Lungen-Wiederbelegungskurs während der Oberstufenschulzeit in der Schule oder im Kantonsspital obligatorisch durchzuführen?

Wenn ja, wird die Regierung eingeladen, mit der REA 2000 Kantonsspital St.Gallen in Kontakt zu treten, über die Möglichkeiten einer Ausbildung Bericht zu erstatten und anfallende Ausbildungskosten zu Lasten des Kantons zu eruieren. Eventuell sind auf freiwilliger Basis auch Mitarbeiter der Kantonalen Verwaltung in ein solches Programm miteinzubeziehen.  
Wenn nein, welches sind die Gründe?»

26. September 2000

Gutmann-St.Gallen

Ackermann-Fontnas, Alder-St.Gallen, Antenen-St.Gallen, Bachmann-St.Gallen, Baer-Oberuzwil, Beeler-Ebnat-Kappel, Bergamin Strotz-Wil, Bernhardsgrütter-Jona, Bertschinger-Schwarzenbach, Bicker-Grabs, Blumer-Gossau, Boesch-St.Gallen, Brander-Wattwil, Brändle-Bütschwil, Brühwiler-Oberbüren, Brunner-St.Gallen, Brunner-Egg (Flawil), Büeler-Flawil, Bühler-Walenstadt, Bühler-Schmerikon, De Zanet-Kaltbrunn, Eberle-Bad Ragaz, Egger-Gossau, Egli-Rossrüti, Eilinger-Waldkirch, Engeler-St.Gallen, Etter-Buchs, Fässler-St.Gallen, Federer-St.Gallen, Germann-Schwarzenbach, Göldi-Sennwald, Graf-Rebstein, Grob-Wattwil, Güntensperger-Dreien, Gutmann-St.Gallen, Haag-Schwarzenbach, Habegger-Neu St.Johann, Häne-Wattwil, Hangartner-Altstätten, Hartmann-Flawil, Hasler-St.Gallen, Hermann-Rebstein, Höchner-Rheineck, Hollenstein-Wil, Hostettler-St.Gallen, Huser-Wagen, Hutter-Altstätten, Jans-St.Gallen, Kalberer-Wangs, Keller-Andwil, Kendbacher-Gams, Kurer-Diepoldsau, Lendi-Mels, Lüdi-Flawil, Lusti-Niederuzwil, Manser-Rorschach, Meier-Ernetschwil, Möckli-Rorschach, Niedermann-St.Gallen, Renner-Engelburg, Richener-Oberuzwil, Riche-St.Gallen, Rieser-Eggersriet, Rohner-Sax, Rüegg-Rüeterswil, Rüesch-Wittenbach, Schilling-St.Margrethen, Schläpfer-Goldach, Schlauri-Gossau, Schlegel-Malans, Schmid-Diepoldsau, Schnider-Wangs, Sieber-Lüchingen, Spiess-Jona, Spinner-Berneck, Stadler-Bazenheid, Steiner-Kaltbrunn, Straub-St.Gallen, Stump-Engelburg, Stuppan-Wil, Sturzenegger-Flums, Surber-Kronbühl, Tinner-Azmoos, Trümpler-Sevelen, Wachter-Bad Ragaz, Weder-Widnau, Würth-Mörschwil, Zahner-Uznach